Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr: VO/2018/2053-38
Federführend: 38 Amt für Umwelt-, Brand- und Katastrophenschutz Beteiligt: 1 Referat für zentrale Steuerung, Personalwesen und Konversionsmanagement 2 Finanzreferat 3 Referat für Wirtschaft, Beteiligungen und Digitalisierung 10 Bürgermeisteramt 23 Immobilienmanagement 61 Stadtplanungsamt 65 Entsorgungs- und Baubetrieb Stadtwerke Sozialstiftung Stadtbau GmbH Bamberg Bamberg Congress + Event GmbH	Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 15.11.2018 Referent: Haupt Ralf

Bambergs Weg in die Elektromobilität
1. Sachstandsbericht zur Umsetzung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
28.11.2018	Stadtrat der Stadt Bamberg	Kenntnisnahme

I. Sitzungsvortrag:

In der Sitzung des Stadtrates vom 16.05.2018 stellte die Stadt Bamberg ihren „Weg in die Elektromobilität“ (vgl. Anlage 1) vor, worauf die Verwaltung beauftragt wurde, im vierten Quartal 2018 über den Fortgang des E-Mobilitätskonzeptes zu berichten.

Nachstehend werden die jeweiligen Berichte der einzelnen Akteure dargestellt:

a) Fortschrittsbericht der Stadtwerke Bamberg, Verkehrs- und Park GmbH:

1. Ausbau Ladeinfrastruktur:

Der Ausbau von Ladeinfrastruktur erfolgte seit Herbst 2017 durch die STVP sowohl in den eigenen Parkierungsanlagen als auch im öffentlichen Raum im Stadtgebiet von Bamberg.
Mit Stand vom 01.10.2018 stehen in den Tiefgaragen und Parkhäusern der STVP insgesamt 12 Ladepunkte zur Verfügung. Mit Fertigstellung der Baumaßnahme Photovoltaik-Anlage auf der P+R Anlage Kronacher Straße stehen weitere 10 Ladepunkte zur Verfügung. Die Ladepunkte sind vollständig in das Backend-System der Firma The New Motion integriert.

Zusätzlich wurden die Bestandsladesäulen am Margaretendamm 28, am Parkplatz Bambados und der P+R Anlage Brennerstraße vollständig in das Backend-System integriert. Die drei Ladesäulen beinhalten insgesamt 6 Ladepunkte.
Damit stehen nach einem Jahr in den Parkierungsanlagen der STVP insgesamt 28 Ladepunkte für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Im Stadtgebiet konnten innerhalb der letzten 12 Monate insgesamt fünf Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten montiert werden. Weiter drei Ladesäulen werden in der KW 42 mit je zwei Ladepunkten montiert. Somit stehen dann weitere 16 Ladepunkte im Stadtgebiet zur Verfügung.
Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Stadtgebiet von Bamberg im Herbst 2018 insgesamt 45 Ladepunkte zur Verfügung stehen.

Standort	**Anzahl Ladepunkte**	**Bemerkung**
PP Bambados	2	Umrüstung auf NM-Backend ist erfolgt
P+R Brennerstraße	2	Umrüstung auf NM-Backend ist erfolgt
STWB Margaretendamm 28	2	Umrüstung auf NM-Backend ist erfolgt
Tiefgarage Konzert- und Kongresshalle	4	Neuinstallation
Tiefgarage Zentrum Nord	2	Neuinstallation
Parkhaus Zentrum Süd	4	Neuinstallation
Parkhaus Heinrichsdamm	2	Neuinstallation
Parkplatz Brose Arena	2	Neuinstallation
Siechenstraße	2	Neuinstallation
Gaustadter Hauptstraße	2	Neuinstallation
P+R Würzburger Straße	2	Neuinstallation
Markusplatz	2	Neuinstallation
TG Luitpoldeck	1	Neuinstallation
Dr.-v.-Schmitt-Straße	2	Neuinstallation
Heinrich-Weber-Platz	2	Neuinstallation
Maxplatz / Karstadt	2	Neuinstallation
P+R Kronacher Straße	10	Neuinstallation
Summe	**45**	

2. Fuhrpark:

Ein weiteres Ziel neben der Bereitstellung von Ladeinfrastruktur ist die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge. Zu den bereits vorhandenen Elektrofahrzeugen im Stadtwerke Bamberg-Konzern wurden im Jahr 2018 drei Elektrofahrzeuge für den Fahrzeugpool der Stadtwerke Bamberg und zwei Fahrzeuge für den städtischen Fahrzeugpool beschafft.
Bei weiteren Fahrzeugbeschaffungen wird geprüft, ob der Einsatz eines Elektrofahrzeuges möglich ist und so eine sukzessive Umstellung der städtischen Fahrzeugflotte umgesetzt wird.

Von den Stadtwerken werden im Zuge weitergehender Planungen auch E-Busse in Betracht gezogen.

3. Vertriebsaktivitäten:

Neben den eigenen Aktivitäten im Bereich Elektromobilität unterstützen die Stadtwerke Bamberg auch Privat- und Gewerbekunden bei deren Überlegungen zum Aufbau von Ladeinfrastruktur im öffentlichen sowie privaten und gewerblichen Bereich. Unter anderem wurden folgende Aktionen durchgeführt:

- Informationsveranstaltung für Gewerbekunden am 07.12.2017
- Teilnahme am europäischen Mobilitätstag am 22.09.2018
- Kundenforum Elektromobilität am 27.09.2018 in der Brose Arena

- Einladung an Geschäftskunden und Immobilienwirtschaft, sich über die Trends in der Elektromobilität zu informieren
- Hochkarätige Referenten aus ganz Deutschland (Deutsche Post, Stromnetz Hamburg, NewMotion)
- kleine Ausstellung von STWB-Ladelösungen sowie von lokalen Auto- und Fahrradhändlern
- Über 60 Gäste – hervorragende Plattform für Vertriebsaktivitäten und Stärkung der bestehenden Kundenbeziehungen.

– Mehrmalige Mailingaktion an ausgewählte Gewerbekunden und die Wohnungswirtschaft im Jahr 2018
– Beratungstermine bei verschiedenen Privat- und Gewerbekunden

b) Sozialstiftung Bamberg:

- Im Bestand ist ein E-Bike, das für Fahrten zwischen den Standorten der Sozialstiftung Bamberg genutzt wird
- Derzeit ist die Anschaffung von mehreren E-Bikes in Bearbeitung, um damit v.a. zwischen den Standorten Klinikum am Bruderwald und Klinikum am Michelsberg pendeln zu können. Dazu wird auch der erforderliche Buchungs-/Abstell- und Aufladeprozess erarbeitet. Hierzu finden Abstimmgespräche mit den Stadtwerken statt.
- Auf den öffentlichen Parkdecks am Klinikum am Bruderwald stellen wir 4 Steckdosen (230 Volt) für das Aufladen von Elektrofahrzeugen zur Verfügung.
- Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen wird jeweils geprüft, ob es eine wirtschaftliche Elektro-Alternative zu konventionell betriebenen Fahrzeugen gibt.

c) Stadtbau GmbH und Tochtergesellschaft BGS:

<u>Aktueller Fuhrpark E-Mobilität:</u>
1 E-Bike seit 2013
1 E-Roller seit 2015
3 Renault Twizzy seit 2015
1 Renault Twizzy seit 2018

<u>Aktuelle Ladesäulen:</u>
2 Ladesäulen in der Wörthstraße (Generalstaatsanwaltschaft, Cybercrime)

<u>Weitere Ladeinfrastruktur:</u>
Bei aktuellen Bauprojekten (z.B. Gesundheitszentrum in der Wunderburg, Ulanenpark) wird zu jedem Tiefgaragenstellplatz eine Lademöglichkeit mitgeplant.
3 Ladesäulen für öffentliche Stellplätze auf dem Gelände (Ulanenpark) geplant.

d) Entsorgungs- und Baubetrieb

Der Entsorgungs- und Baubetrieb hat seinen Fahrzeugbestand auf den Einsatz von E-Fahrzeugen hin analysiert und plant – unter dem Vorbehalt der Förderung durch den Bund – in einem ersten Schritt die Anschaffung einer elektrobetriebenen Kleinkehrmaschine und eines elektrobetriebenen kleinen Müllsammelfahrzeugs.

e) Stadt Bamberg:

1. Infrastruktur

Zwischenzeitlich wurden neben dem Aufbau der Infrastruktur die Bestrebungen, den Fuhrpark der Stadtverwaltung sukzessive umzurüsten, in ersten Schritten umgesetzt. 2018 wurden insgesamt 11 neue Pedelecs**,** zusätzlich zum vorhandenen Bestand, angeschafft und auf die Fachämter verteilt, für die die entsprechenden Bedarfe und Anforderungen vorlagen.

2. Fuhrpark

Daneben verfügt die Stadt Bamberg aktuell über zwei Pkws mit E-Antrieb**.** Diese stehen seit kurzem der Verwaltung zur Verfügung, wobei ein E-Smart-Fahrzeug im Bürgermeisteramt und ein E-Smart ForFour beim Parküberwachungsdienst zum Einsatz kommt. Weiter ist geplant, einen BMW i3 für das Wirtschaftsreferat und ein viertüriges Kleinfahrzeug für das Amt für Umwelt, Brand- und Katastrophenschutz anzuschaffen, da die entsprechenden Prüfungen zum Ergebnis führten, dass hier die erforderliche Beschaffung mit Elektroantrieb sinnvoll ist.

3. Amt 23

Durch das Amt 23 sind folgende Maßnahmen zur Verbesserung der städtischen Ladeinfrastruktur erfolgt:

- zwei Ladepunkte für Dienstfahrzeuge am Parkplatz Rathaus/Fleischstraße,
- vier Ladepunkte am Parkplatz Siechenscheune,
- für das das digitale Gründerzentrum (bislang nur Planungen),
- am neuen Bürgerrathaus und
- eine weitere Ladesäule für das Forstamt Weipelsdorf (in Planung).

Wie bereits oben bei den Stadtwerken (Fuhrpark) teilweise ausgeführt, wird derzeit eine generelle vertragliche Vereinbarung zwischen Stadtwerke und Stadtverwaltung ausgearbeitet. Diese soll neben den Modalitäten eines Leasingmodells auch die Errichtung der Ladeinfrastruktur für Dienstfahrzeuge regeln. Zentraler Grund für Leasing ist die rasante Entwicklung im technischen Bereich. Der Erwerb im Leasing macht es möglich, nach dem Ablauf des Vertrages (in der Regel nach 36 Monaten) das Fahrzeug zurückzugeben und gegen ein technisch aktuelles „auszutauschen".

4. Amt 38

Ergänzend wurde durch die Verwaltung (Umweltamt) das Förderprogramm Lastenpedelecs 2018 erstmals gestartet.
Die Fördermittel von insgesamt 10.000 Euro waren binnen drei Wochen durch entsprechende Anträge verplant – eine entsprechende Anforderung von Haushaltsmitteln für das Jahr 2019 wurde durch das Amt 38 bereits wieder angemeldet. Durch den Einsatz von Lastenpedelecs erfolgt eine Reduzierung der verkehrlichen Belastung durch Abgase, für die Nutzer stellt sich das Problem des Parkplatzes nicht mehr und es handelt sich auch um eine Unterstützung der heimischen Wirtschaft.

5. Amt 61

Im Bereich der Stadtplanung ist Elektromobilität weiterhin ein Teilaspekt im Verkehrsentwicklungsplan Bamberg 2030. In der im vergangenen Jahr durch den Stadtrat beschlossenen Zielekonzeption ist die Minimierung negativer Umweltauswirkungen und verträglicher Abwicklung des motorisierten Verkehrs als Oberziel verankert. Hierbei spielen folgende Eckpunkte eine Rolle:

- Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe
- Kurz- bis mittelfristig gibt es keine Überschreitung der EU-Vorgaben bzw. -grenzwerte zur Luftschadstoffbelastung (Stickoxide und Feinstaub) mehr. Der CO_2-Ausstoß im Verkehr hat sich bis 2030 um 60 % reduziert (im Vergleich zu heute).
- deutliche Reduzierung des Anteils von (ineffizienten) Verbrennungsmotoren im Fahrzeugbestand (MIV und ÖV) und insbesondere auf den Straßen im Weltkulturerbe
- Erprobung und Einführung alternativer Antriebe im ÖPNV (z. B. auf Buslinie im Berggebiet),Elektrifizierung der gesamten Busflotte der Stadtwerke
- Ausbau der Ladeinfrastruktur (Elektromobilität)
- Entwicklung von Lösungsansätzen zur verträglichen Abwicklung von Liefer- und Schwerverkehr

Das Stadtplanungsamt entwickelt derzeit entsprechende Maßnahmen und stimmt sie mit diversen Gruppen ab.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht der Verwaltung hat zur Kenntnis gedient.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, im 4. Quartal 2019 erneut über den weiteren Fortschritt zu berichten.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Anlage/n:
Sitzungsvortrag vom 16.05.2018

Verteiler:

1 Referat für zentrale Steuerung, Personalwesen und Konversionsmanagement
2 Finanzreferat
3 Referat für Wirtschaft, Beteiligungen und Digitalisierung
10 Bürgermeisteramt
23 Immobilienmanagement
61 Stadtplanungsamt
65 Entsorgungs- und Baubetrieb
Stadtwerke
Sozialstiftung
Stadtbau GmbH Bamberg
Bamberg Congress + Event GmbH
Referat 5
Amt 38 Beschlüsse (2fach)

Anlage 1

STADT BAMBERG

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr:	VO/2018/1599-38
Federführend: 38 Amt für Umwelt-, Brand- und Katastrophenschutz Beteiligt: 10 Bürgermeisteramt Stadtwerke 2 Finanzreferat 61 Stadtplanungsamt	Status: Aktenzeichen: Datum: Referent:	öffentlich 07.05.2018 Haupt Ralf

Bambergs Weg in die Elektromobilität
Sachstandsbericht

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.05.2018	Stadtrat der Stadt Bamberg	Kenntnisnahme

I. Sitzungsvortrag:
A) Umsetzung Elektromobilität in der Stadtgesellschaft

Elektromobilität ist mehr als nur das Ersetzen eines Verbrennungsmotors durch einen Batterieantrieb. Der Umstieg auf Elektromobilität eröffnet die Chance, nicht nur über neue Fahrzeugkonzepte nachzudenken, sondern auch über neue Mobilitätsformen. Diese Chance müssen wir nutzen. Erfolgreich lässt sich die Verkehrswende und die verbundene Energiewende erfolgreich gestalten, wenn Sie mit einer Veränderung des Mobilitätsverhaltens einhergeht. Daraus folgt, dass sich in vielen Bereichen die Notwendigkeit ergibt Fragen rund um Mobilität neu zu stellen und zu beantworten. Dazu gehört auch, neben der Schaffung notwendiger Infrastruktur im öffentlichen Raum, an Tankstellen, zu Hause oder am Arbeitsplatz, die Bereitstellung neuer Nutzungskonzepte Mobilität durch multimodale Verkehrskonzepte umzusetzen.

Die flexible Nutzung und intelligente Vernetzung von unterschiedlichen Verkehrsmitteln erlaubt uns bequem sicher und umweltfreundlich unser Ziel in der Stadt zu erreichen.
Das Netz des öffentlichen Personennahverkehrs ist hier bereits engmaschig ausgelegt, die Entfernungen oft kurz genug, um sie zu Fuß, mit dem Fahrrad oder ÖPNV zurücklegen zu können. Die Verkehrsteilnehmer befinden sich also in der komfortablen Position, die vielfältigen Mobilitätsangebote individuell und situationsbezogen kombinieren zu können.

Teil dieser „Angebotspalette“ soll künftig auch im zunehmenden Maße die Elektromobilität werden.

Die Einführung der E-Mobilität wird dabei von übergeordneten Zielsetzungen zur Umsetzung des Klimaschutzes und der decarbonisierten Verkehrswende in der Bundesrepublik getragen:

1. Bis 2020 sollen 1 Million Fahrzeuge mit E-Antrieb auf bundesdeutschen Straßen unterwegs sein.
2. Kommunen und Landkreise sollen Vorreiter zur E-Mobilität sein
3. E-Mobilität hat nur dann einen nachhaltigen Charakter, wenn die Energiequelle regenerativ ist.

Die Motivation der Stadt Bamberg:
E-Mobilität ist für eine nachhaltige Stadtentwicklung ein elementarer Bestandteil. Sie bietet Entlastungspotenziale im Bereich der Verkehrs- und Emissionsbelastung durch

- Reduktion lokaler Emissionen wie z.B. Feinstaub, Lärm, Luftschadstoffe
- Reduktion der CO_2-Emission zur Einhaltung des Pariser Klimazieles und der Ziele aus der Klimaallianz Bamberg sowie dem Klimapakt der MetropolRegion durch Strom aus erneuerbaren Energien (der Verkehrssektor war 2015 für ca. 20% der Treibhausgasemissionen in Deutschland
- verantwortlich)
- Verbesserung von Stadtgesundheit, -raum und Lebensqualitäten und der damit verbundenen Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Stadt.

Ohne einen rasch steigenden Anteil an E-Mobilität und alternativen Mobilitäten lässt sich die Lösung der vorhandenen Probleme (hohes Verkehrsaufkommen, Stau, fehlende Parkplätze etc.) aber auch die Ziele für den Klimaschutz und der notwendigen Verkehrswende nicht erreichen.
Da zurzeit die Einführung von E-Mobilität nur langsam von statten geht - die Verbrennerabwrackprämie zeitigt erst eine zögerliche nachhaltige Wirkung -, die Diskussion um mögliche Dieselfahrverbote steigert nur den Anteil von Verbrennern mit Ottokraftstoffen, kommt den Kommunen eine besondere Rolle als Vorreiter und Träger der E-Mobilität zu.

Untersuchungen der Metropolregion Nürnberg kommen zu dem Ergebnis das die durchschnittliche tägliche Kilometerleistung von kommunalen Fahrzeugen bei ca. 40 -60 km liegt, ein Ergebnis das auch auf unseren städtischen Fuhrpark übertragbar ist.

Dieser Entfernungsradius kann auch mit der derzeit ohne weiteres auch mit der derzeit verfügbaren Speichertechnik erschlossen werden. Unter Berücksichtigung, dass die neue Generation an E-Fahrzeugen Reichweiten von 250 - 450 km aufweist, dürften alle Vorbehalte in Bezug auf mögliche Reichweiten beantwortet sein, so dass die vordergründig vorgetragenen Argumente gegen Elektromobilität nicht stichhaltig sind.
Es erscheint eher, dass das Verlassen von vertrauten Pfaden ein höheres Hindernis darstellt. Auch der Weg von der Pferdekutsche zum Automobil war mit vielen Vorbehalten versehen.

Ihre Vorbildfunktion will die Stadt dadurch gerecht werden, dass Ersatz- oder Neuanschaffungen von Fahrzeugen nur noch Elektromobil vorgenommen werden. Ausnahmen sollten zulässig sein, wenn Anforderungen an das Fahrzeug zurzeit noch nicht erfüllt werden können.

Allerdings kommt Elektromobilität gegenwärtig weder im ländlichen noch im urbanen Raum flächendeckend zum Einsatz. Deshalb ist es notwendig jetzt die Voraussetzungen für zukünftige Lösungen zu schaffen und verstärkt Vorbildfunktionen wahr zunehmen..

Durch Herrn Oberbürgermeister Andreas Starke wurden deshalb die Stadtwerke Bamberg 2017 mit der Projektleitung in Zusammenarbeit mit den Referaten zur der Erstellung eines E-Mobilitätskonzeptes für die Stadt Bamberg beauftragt.
Die Erarbeitung der Ziele und Handlungsfelder erfolgte in von den Stadtwerken moderierten Workshops.

Ziele des Konzeptes:

1. Stadt Bamberg schafft den Rahmen für die Mobilität der Zukunft
2. Intermodale Verkehre erfordern den Aufbau von E-Mobilität und Infrastruktur
3. Dieser Ausbau orientiert sich am wirtschaftlichen und technologischen Rahmen
4. Verkehrswende der Bürger und Bürgerinnen wird durch die Stadt ermöglicht und gefördert.
5. Mit gutem Beispiel gehen wir deshalb in unserem Handeln voran.

Zur Umsetzung der 5 Ziele wurden 7 Handlungsfelder identifiziert um E-Mobilität in Bamberg zu realisieren.

1. Schaffung von Ladeinfrastruktur
2. Digitale Vernetzung – Intermodale Mobilität
3. Umstellung der städtischen Fahrzeugflotte
4. Entwicklung von Geschäftsmodellen
5. Marketing und Koordination
6. Veränderung Modal Split (Reduzierung motorisierter Individualverkehre)
7. Ordnungsrechtlicher Rahmen (Satzungen prüfen/anpassen/weiterentwickeln)

Jedes dieser Handlungsfelder wurde mit einem verantwortlichen Koordinator besetzt. Aufgabe war die Moderation der Arbeitsgruppensitzungen und die Erstellung der Maßnahmensteckbriefe zu den Handlungsfeldern.

Die Besetzung der Arbeitsgruppen richtete sich an der thematischen Betroffenheit der einzelnen Ämter und Referate aus. Die Maßnahmensteckbriefe beinhalten eine Beschreibung der operativen Tätigkeit zur Zielerreichung der Handlungsfelder.
Um die Verstetigung des Prozesses „E-Mobilität" zu gewährleisten, wird dieser von einer Prozesssteuerung und einem Umsetzungscontrolling begleitet(siehe Anlage 1).

Hinsichtlich der Umsetzung der E-Mobilität in der Kernverwaltung sind dabei folgende Maßnahmen vorgesehen:

Zur sukzessiven Umstellung des Fuhrparks der Stadt Bamberg auf E-Mobilität erfolgt eine Analyse des Fahrzeugbestandes (Art des Fahrzeugs, Nutzungshäufigkeit, gefahrene Kilometer). Aufgrund dieser Analyse sollen Ersatzbeschaffungen künftig, wo sinnvoll, als E-Fahrzeug bzw. Pedelec erfolgen.

Bei der Beschaffung und dem Unterhalt der E-Fahrzeuge und Pedelecs sollen die Stadtwerke Bamberg (STVP) Dienstleister eingeschaltet werden, da dort entsprechend Kompetenzen und Erfahrungen bereits vorliegen.

Perspektivisch ist ein gemeinsames Fuhrparkmanagement innerhalb des Konzerns Stadt Bamberg angedacht, um entsprechende Synergiepotentiale bestmöglich heben zu können. Ob und inwieweit dies angesichts der unterschiedlichen Nutzungsanforderungen möglich und sinnvoll ist, wird aktuell geprüft.

Die Details über den bisher erreichen Status zur Umsetzung der Maßnahmen der E-Mobilität wird Herr Dr. Fiedeldey, Geschäftsführer der Stadtwerke Bamberg, im Rahmen einer Power-Point-Präsentation erläutern.

Über den weiteren Fortgang des E-Mobilitätskonzeptes wird im 4. Quartal erneut berichtet.

B) Anfrage GAL zum Ausbau der Elektromobilität –Mehr Ladestationen (Anlage 2)

Das Referat 6/61 nimmt wie folgt Stellung:
Zwischen Referat 6 und Amt 61 wurde abgestimmt, dass von Seiten des Stadtplanungsamtes keine grundsätzlichen Festlegungen im Bauleitverfahren gemacht werden sollen, da die Entwicklungen in diesem Bereich noch nicht absehbar sind. Die mögliche Berücksichtigung wird jedoch bei den vorbereitenden Planungen immer als mögliche Option eine Rolle spielen.
Mittel- und langfristig wird der Ausbau der E-Mobilität im Zusammenhang mit dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) erfolgen.

Die Stadtwerke Bamberg haben in der Arbeitsgruppe „Routine Verkehr" mit A61/Verkehrsplanung und Amt 31 ein Konzept zur Erstellung notwendiger Ladeinfrastruktur erstellt und bereits umgesetzt.

- Errichtung der Ladeinfrastruktur in den Parkierungsanlagen der STVP
- Errichtung von 20 Ladesäulenstandorten im Stadtgebiet,
- Ziel Herbst 2018 29 Ladepunkte im Stadtgebiet

Die bereits umgesetzten oder geplanten Ladesäulen werden in der Präsentation der Stadtwerke dargestellt.

WV 10.9.18

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Vortrag der Verwaltung dient zur Kenntnis.

2. Im 4. Quartal 2018 ist über den Fortgang des E-Mobilitätskonzeptes zu berichten.

3. Der Antrag der GAL-Stadtratsfraktion vom 27.07.2017 ist hiermit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

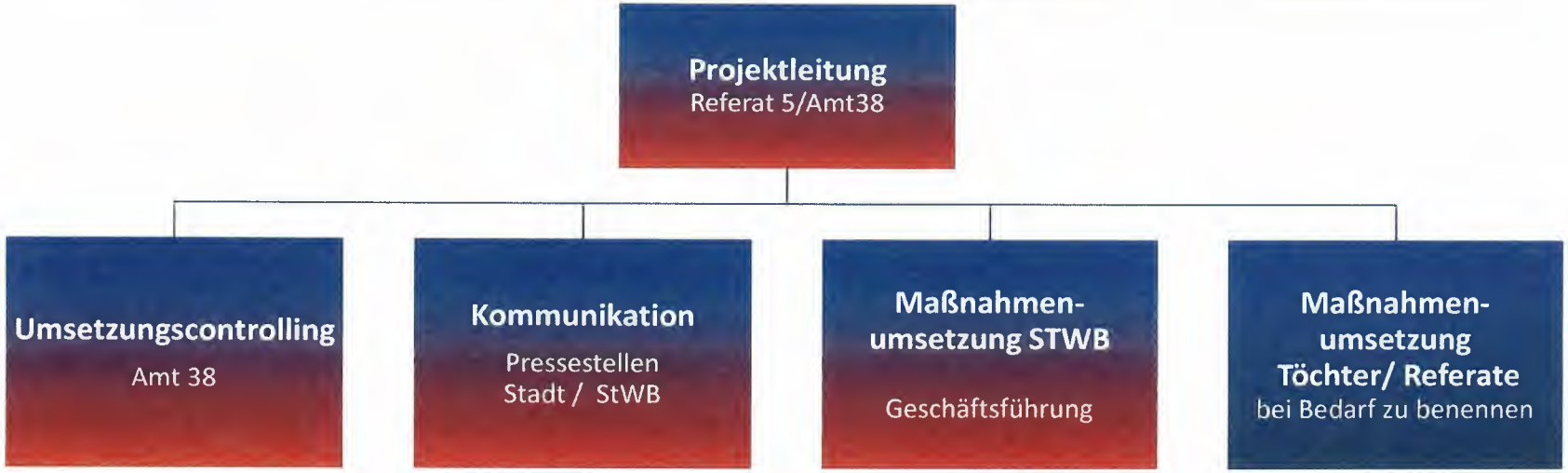
Anlagen:
Anlage 1 - Organigramm über Umsetzungscontrolling und Projektsteuerung
Anlage 2 - Antrag der GAL-Stadtratsfraktion vom 17. Juli 2017

Verteiler:
Amt 10
Amt 61
Stadtwerke
Referat 2
Referat 5

Anlage 1

Umsetzungscontrolling und Projektsteuerung

STADT BAMBERG
AMT FÜR UMWELT, BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ



Aufgaben der Projektleitung: Umsetzung der Steckbriefe im Rahmen eines **Multiprojektmanagements,** Berücksichtigung von aktuellen Einflussfaktoren und fortlaufende **Anpassung der Planung** bei Bedarf in Abstimmung mit allen handelnden Akteuren
Struktur der Zusammenarbeit: Regelmäßiger JF der **ständigen Mitglieder** zur Abstimmung des Umsetzungsstandes und Steuerung der damit verbundenen Kommunikation. Hinzuziehen weiterer Umsetzungsverantwortlicher bei Bedarf durch die Projektleitung.

Anlage 2

GAL

Stadtratsfraktion

GAL-Fraktionsbüro Grüner Markt 7 96047 Bamberg

Herrn Oberbürgermeister
Andreas Starke
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OB
19. Juli 2017

Bamberg, den 17. Juli 2017

Antrag: Ausbau der Elektromobilität in Bamberg – Mehr Ladestationen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nachdem davon auszugehen ist, dass die Zulassungszahlen von Elektrofahrzeugen in den kommenden Jahren ansteigen werden, sollten im gleichen Maß auch die Lademöglichkeiten zunehmen. Auf Grund der im Vergleich zu den Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor wesentlich längeren Tank-/Ladedauer müsste auch eine größere Zahl an Lademöglichkeiten geschaffen werden, zumal in der Stadt nur wenige Fahrzeughalter eigene Lademöglichkeiten haben. Auch für die Stadtwerke sollte dieses Geschäftsfeld künftig eine wesentliche Rolle spielen.

Ich stelle deshalb namens meiner Fraktion folgenden **Antrag**:

1. In künftigen vorhabenbezogenen Bebauungsplänen und den damit verbundenen städtebaulichen Verträgen wird in angemessenem Umfang die Einrichtung von Elektroladesäulen rechtlich festgelegt, dies sowohl für Wohngebäude, aber insbesondere auch für Einrichtungen mit öffentlichem Charakter wie etwa Supermärkte.
2. Die Stadt Bamberg prüft ab sofort bei allen zukünftigen Straßenbauarbeiten an Straßen mit öffentlichen Stellplätzen die Verlegung von Leerrohren für evtl. später einzurichtende Elektroladesäulen.
3. Die Stadtwerke Bamberg erarbeiten einen bedarfsorientierten Plan für den Ausbau eines Ladestationen-Netzes im Stadtgebiet Bamberg. Mittelfristig soll der Plan Grundlage für Punkt 2 sein. Aufgrund der vorliegenden Bedarfsanalyse wird zudem ein Ausbauszenario über das Jahr 2025 hinaus entwickelt.
4. Die Stadtwerke legen ein Ausbaukonzept vor, wonach innerhalb der nächsten Jahre alle von den Stadtwerken betriebenen Tiefgaragen und Parkhäuser mit Ladestationen ausgestattet werden.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.
Mit freundlichen Grüßen

Gertrud Leumer

Tobias Rausch

GAL-Fraktionsbüro
Grüner Markt 7 – 96047 Bamberg
Telefon und Fax 0951/23 777
post@gal.bamberg.de

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
Alternative Liste

GAL-Fraktion Kto. Nr. 578 205 486
B90/GRÜNE Kto. Nr. 578 012 304
Sparkasse Bamberg BLZ 770 500 00
www.gal.bamberg.de

STADT BAMBERG

Bambergs Weg in die Elektromobilität
Sachstandsbericht
Sitzungsvorlage: VO/2018/1599-38

Geprüft
Sitzungssekretariat

I. BESCHLUSS des Stadtrates der Stadt Bamberg vom 16.05.2018

1. Der Vortrag der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Im 4. Quartal 2018 ist über den Fortgang des E-Mobilitätskonzeptes zu berichten:
3. Der Antrag der GAL-Stadtratsfraktion vom 27.07.2017 ist hiermit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

Ausfertigungen:

II. Herrn Oberbürgermeister: zur Kenntnis

III. Ausfertigungen:

Bamberg, den 16.05.2018

Vorsitzender